



Was ich noch wissen sollte!

Sexualisierte Gewalt ist der Oberbegriff für sexuelle Handlungen, die die persönliche Grenze, Würde und Gesundheit des Gegenübers verletzen. Sexuelle Gewalt kennt viele Formen und Abstufungen, sie passiert niemals zufällig.

Dies trifft besonders zu, wenn Kinder, Jugendliche oder andere anvertraute Personen von Täter/innen zur eigenen sexuellen Erregung benutzt werden (z.B. durch beobachten, anfassen, zu sexuellen Handlungen überreden oder zwingen, ...)

Körperliche und seelische Gewalt beinhaltet:

Schlagen, Festhalten, Einsperren, Nötigen, Entziehen von Essen/Trinken oder Schlaf, Einschüchtern, Drohen, Erpressen, Verleumden, Beschimpfen, Mobbing durch neue Medien (Handy, Social Network, ...)

Alle diese Gewaltformen können auch gemischt auftreten und kommen in jeder sozialen Schicht und in allen Personengruppen vor. Da Täter/innen vor allem im sozialen Nahraum agieren, kann Missbrauch und Gewalt leider auch im kirchlichen Umfeld geschehen.

Weiterführende Literatur und Materialien sind im Web unter www.ansprechen.at zu finden.

Ombudsstelle



Stabsstelle



KONTAKT Ombudsstelle

Ombudsstelle gegen Missbrauch
und Gewalt der Diözese Linz

Harrachstraße 7, 4020 Linz

T 0676/ 8776-5525

E ombudsstelle@dioezese-linz.at

W www.ombudsstellen.at

Ombudspersonen

Christiane Sauer

T 0699/ 1145 95 87

E christiane.sauer@gmx.at

Heinz Häubl

T 0676/ 8776-5556

E heinz.haeubl@aon.at

KONTAKT Stabsstelle

Stabsstelle für Gewaltprävention, Kinder-
und Jugendschutz der Diözese Linz

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Dagmar Hörmandinger-Chusin

T 0732/ 7610-3343

E gewaltpraevention@dioezese-linz.at

W www.ansprechen.at

IMPRESSUM

Diözese Linz, Herrenstr. 19, 4020 Linz
www.dioezese-linz.at/offenlegung

Ombudsstelle
gegen Missbrauch und
Gewalt der Diözese Linz

Stabsstelle
für Gewaltprävention,
Kinder- und Jugendschutz
der Diözese Linz

Wer ist für Anliegen zuständig?

Ich bin Opfer von (sexualisierter) Gewalt in der Vergangenheit oder in jüngster Zeit geworden und möchte, dass diese Erfahrungen bearbeitet werden
// Ombudsstelle

Ich möchte mich als Opfer oder als Angehörige/r eines Opfers über die Möglichkeiten einer Eingabe bei kirchlichen und staatlichen Stellen (Strafbehörden) informieren
// Ombudsstelle

Ich habe Situationen beobachtet, bei denen ich nicht weiß, wie ich damit umgehen soll, weil es sich vielleicht um sexualisierte Gewalt handelte

// Stabsstelle

Ich möchte mich über Möglichkeiten der Prävention in meinem Arbeitsfeld informieren

// Stabsstelle

Ich interessiere mich für Material, Fachliteratur und Fortbildungen zur Prävention

// Stabsstelle

Als kirchliche Mitarbeiter/innen möchten wir die Thematik ansprechen und uns damit inhaltlich für unseren Bereich befassen

// Stabsstelle

Ich habe rechtliche Fragen zum Thema (sexualisierte) Gewalt an Kindern und Jugendlichen

// Stabsstelle zusammen mit Kinder- und Jugendanwaltschaft oder Kinderschutzzentrum

Warum diese Information?

„Die Erfahrungen schuldhaften Verhaltens der letzten Jahre verpflichten uns als Kirche, sich der Realität zu stellen und Verantwortung zu übernehmen für Menschen, die von Gewalt betroffen sein können. Für eine Kultur des Wahrnehmens und der Bereitschaft zur Hilfe ist es nötig, kompetente Ansprechpersonen zu benennen und Programme zu entwickeln, die es selbstverständlich machen, Missbrauchsverhalten zu erkennen, Präventivmaßnahmen zu setzen und konkrete Vorgehensweisen aufzuzeigen.“

(Generalvikar Univ. Prof. DDr. Severin Lederhilger)

Wozu eine Ombudsstelle?

Körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt, besonders das Ausnützen von Vertrauens- und Abhängigkeitsverhältnissen, sind schwere Vergehen an den uns anvertrauten Menschen. Diese Formen von Gewalt führen meist zu einer Beeinträchtigung der gesamten weiteren Entwicklung der Opfer.

Bei der Ombudsstelle können Betroffene eine erste kompetente Ansprechperson finden, mit der sie weitere Schritte überlegen und planen können.

Wozu eine Stabsstelle?

Prävention von sexualisierter Gewalt kann sinnvoll nur durch einen ständigen Sensibilisierungsprozess passieren. Eine bewusste Auseinandersetzung möglichst aller kirchlichen Mitarbeiter/innen mit diesem Thema ist daher nötig.

Obwohl es keinen 100%igen Schutz geben kann, können Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Grenzverletzungen verhindern oder erschweren.

Wie arbeitet die Ombudsstelle?

Die Ombudsstelle bietet einen geschützten Gesprächsrahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Betroffene können in den Gesprächen eine erste professionelle Hilfe erfahren. Dazu gehören auch Informationen über die möglichen rechtlichen Schritte und Hilfestellungen.

Die Mitarbeiter/innen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und handeln nur mit Zustimmung der Betroffenen. Bei Bedarf wird die Finanzierung von therapeutischer Krisenintervention übernommen und Unterstützung bei der Suche nach professioneller Hilfe angeboten.

Alle Angebote können kostenlos und anonym wahrgenommen werden. Die Ombudspersonen arbeiten unabhängig und stehen in keinem Anstellungs- oder Abhängigkeitsverhältnis zur Kirche.

Wie arbeitet die Stabsstelle?

Sie bietet Information für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen in der Kirche zu den Themen Prävention, Umgang mit Nähe und Distanz.

Sie organisiert Fortbildungen zum Thema Nähe und Distanz sowie Prävention. Sie fördert den Sensibilisierungsprozess durch bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema.

Sie koordiniert die Präventionsarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen in der Diözese. Sie arbeitet mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen zu Prävention, Opferschutz und Gewaltprävention zusammen.